

+

stede Freund

+

35 MINUTEN

Astrid Busch // Kerstin Gottschalk

02. bis 24. März 2007

Astrid Busch (*1968)

Die Fotografien Astrid Buschs lassen sich als Standbilder einer filmischen Inszenierung lesen, die im Kopf des Betrachters ihre Fortsetzung findet. Was ist passiert? Was wird passieren? Warum sind wir Zeuge von Vorgängen, die wir nicht entschlüsseln können? Derartige Fragen drängen sich gegenüber den hochgradig komponierten Bildern auf, die unsere durch Kino und Fernsehen geprägte Sehgewohnheiten unterlaufen. Der rätselhaft eingefrorene Moment stellt Fragen der Kausalität, in denen das Alltägliche ins Geheimnisvolle verkehrt wird. Die Undurchdringlichkeit der Situation ist Projektionsfläche geschickt manipulierter Einbildungskraft. Der Betrachter ist in ein Spiel von Andeutungen und Bezügen verstrickt, durch die sich mehrere Möglichkeiten der Interpretation auftun. Nichts ist wirklich sicher. Der Kameraausschnitt enthüllt und verbirgt gleichermaßen.

Kerstin Gottschalk (*1971)

An einer ähnlich behutsam gesetzten Schwelle beschäftigt sich Kerstin Gottschalk in ihren post-minimalistischen Objekten und Skulpturen mit dem Übergang des Realraums in einen Darstellungsraum. Sie grenzt alle gegenständlichen oder narrativen Bezüge aus ihren Arbeiten aus. Tatsächlich sichtbar ist noch der Akt der Handlung; das Kippen, Schütten oder Schichten von Material oder Farbe. Doch geht es ihr dabei auch um die eigentümliche Präsenz der Materialien selbst, die durch die künstlerische Bearbeitung in den Fokus der Wahrnehmung geholt werden. In der Regel handelt es sich dabei um „arme“ oder randständige Materialien wie Wachs, Spanplatten, Karton, Makulaturpapier, Tesafilm, Etiketten oder Klebepunkte, die Kerstin Gottschalk zu größeren Ensembles verdichtet. Das Alltägliche dieser Materialien erfährt eine Veredelung, die ebenso hermetisch wie raffiniert wirkt. In der spröden, selbstreferentiellen Ästhetik ihrer Arbeiten tritt weniger ein künstlerisches Subjekt in Erscheinung, als ein handelndes Medium, das sich den Bedingungen des Zufalls ausliefert.

+